

Wilde Mathilde e.V.

Die Wilde Mathilde ist ein selbstverwaltetes Hausprojekt im Karolinenviertel in Hamburg-St. Pauli. Es hat seinen Ursprung 1991. Weil ein Vermieter drei Häuser in der Mathildenstraße verfallen ließ, schlossen sich die Mieter zusammen und besetzten auch einzelne Wohnungen. Wegen des hohen Drucks kaufte die Stadt die Häuser und verpachtete sie über die damals noch stadteigene Stadtentwicklungsgesellschaft (Steg) an den 1993 gegründeten Trägerverein Wilde Mathilde e.V. Mit viel Enthusiasmus sanierten die Bewohner die Gebäude von 1995 bis 1998 in Eigenregie. Seitdem vermietet der Verein die Wohnungen zu günstigen Konditionen an seine Mitglieder.

Selbstverwaltung und bezahlbarer Wohnraum

Die Wilde Mathilde beruht auf der Beteiligung und Verantwortung ihrer Bewohner – etwa 30 Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern in drei Häusern. Sie entscheiden basisdemokratisch (und nicht immer konfliktfrei) über die Belange des Projektes. Gemeinsam sind sie ihre eigene Hausverwaltung, halten die Gebäude und den Garten instand, gestalten sie nach ihren Vorstellungen, und suchen und wählen neue Mitbewohner, wenn eine Wohnung frei wird.

Ziel und Selbstverständnis des Projektes sind es, ein (möglichst) soziales Miteinander zu gestalten und bezahlbaren Wohnraum zu gewährleisten - nicht nur für die, die jetzt dort leben, sondern auch für zukünftige Bewohner.



Wohnt ihr schon oder krabbelt ihr noch? Gäste in der Mathilde

Teil des Viertels

Die Wilde Mathilde ist fester Bestandteil des Karolinenviertels und versteht sich als Teil einer alternativen und sozialen Bewegung. Im Rahmen der Sanierung wurden Gemeinschaftsflächen geschaffen, die sowohl von den Bewohnern genutzt, als auch für Nachbarn, Viertelbewohner und andere Besucher geöffnet werden:

- Im Keller wurden eine Tischlerei und eine Metallwerkstatt eingerichtet. Eine Freifläche wird zeitweilig als Fahrradwerkstatt und als Siebdruckerei genutzt.
- Der Innenhof wurde von den Bewohnern gestaltet und bepflanzt. Auch hier finden viele Aktivitäten wie Hoffeste, Flohmärkte oder Kindergeburtstage statt. Seit einem Jahr steht ein selbstgebauter Pizzaofen zur Verfügung.

- Die Gemeinschaftsflächen im Dachgeschoss bieten Raum für Plena, gemeinsames Kochen, Aktionen wie Kleidertauschabende, Partys, einen Babytreff oder für andere Gruppen von außerhalb. Gäste und durchreisende Künstler, zum Beispiel Bands, werden herzlich aufgenommen.

„Die Häuser denen, die drin wohnen“

Wie viele andere Wohnprojekte in Hamburg ist auch die Wilde Mathilde in ihrem Bestand nicht gesichert. Die Häuser sind auf Zeit gepachtet. Zum 1. Januar 2014 hat die SAGA sie von der Steg innerhalb eines größeren Immobiliendeals übernommen. Ein erstes alternatives Kaufangebot durch die Karogenossenschaft (siehe Links) für alle im Karo Viertel betroffenen Gebäude wurde 2013 vom SPD-Senat übergangen. Mieter aus dem gesamten Viertel hatten die Karogenossenschaft 2011 gegründet, um ihre Wohnungen zu sichern.

Um dauerhaft bleiben zu können und die Wilde Mathilde als sozialen Raum außerhalb jeglicher Immobilienspekulation zu erhalten, wollen wir die Häuser weiterhin als Gemeinschaft kaufen, in Form einer eigenen Genossenschaft, als Teil einer Bestandsgenossenschaft, oder im Rahmen des Mietshäusersyndikates.

Um solidarisch mit anderen Gruppen Wohnprojekte zu stärken und sozialen, bezahlbaren Wohnraum zu sichern, gehören wir zum Dachverband Autonomer Wohnprojekte. Der Verband wurde 2013 als Zusammenschluss diverser Hamburger Hausprojekte gegründet und ist Teil der Recht-auf-Stadt-Bewegung.

